

Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 10. 7. 1904

HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII. SPÖTTELGASSE 7.

5 |Vielleicht »CHASSE LIBRE«, das giebt den Begriff treu wieder und klingt nicht
schlecht. Ich denke Dienstag oder Mittwoch abends zu fahren.
So fehen wir uns wohl nicht wieder? Aber im Herbst! Ich hoffe fehr.
Von Herzen

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 10. 7. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 11. 7. 04, 8.V, Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »11. 7 904«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »237« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »228«

▣ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 191.

⁴ *chasse libre*] französisch wörtlich: freie Jagd. Schnitzler arbeitete für eine französische Aufführung an *Freiwild*, die aber nicht realisiert worden sein dürfte.

⁵ *fahren*] Der genaue Abreisezeitpunkt konnte nicht ermittelt werden. Von 15. bis 29. 7. 1904 ist er als erste Station seines Sommerurlaubs in Bad Fusch. Er und Schnitzler sehen sich erst am 3. 9. 1904 wieder.

Erwähnte Entitäten

Werke: Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

Orte: Bad Fusch, Edmund-Weiß-Gasse, Rodaun, Wien, XVIII., Währing

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 10. 7. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oew.ac.at/L01416.html> (Stand 20. September 2023)